

Black Butler

neue abenteuer

Von Cielois

Kapitel 6: Neue Bekanntschaft

Xiel, war zum ersten mal ungeduldig, denn er konnte es nicht abwarten, dass der Widersacher endlich vernichtet wird. Als es Nacht wurde, hörte man nur noch, wie sie sich alle verabschiedeten und hinausgingen. Nun musste ich hoffnungslos seufzen und dachte dabei : „Na toll, wieder alleine in dem noch immer kaltem zimmer.“ Doch diesmal kam es anders. Jemand öffnete die Tür und kam zu mir rein, löste mich von den Eisenketten an der Wand und trug mich nach draußen. Mit weit geöffneten Augen schaute ich ihn schwach an und konnte ein lächeln erkennen.

„Mein kleiner Earl ich bin jetzt da um dich zu retten damit konntest du sicher nicht wetten“. Er und ich lösten uns einfach in der Dunkelheit auf . Einige Minuten später, tauchten wir in einer Hütte, die aus Holz gebaut wurde auf. Er legte mich auf ein Altes Bett und kümmerte sich um meine tiefen Wunden. Erstaunt schaute ich ihn an, doch konnte durch die Kapuze nichts erkennen.

„Könnte ich bitte erfahren, wieso du mich dort raus geholt hast und auch noch bitte wissen wie dein Name ist?“ fragte ich ihn voller Neugierde und schaute dann zum verband, das er mir um den Bauch wickelte an. „Ich bin nur ein guter Freund von euch, mehr nicht mein lieber Earl. Doch wieso ich dich gerettet habe von dem Ort, ist weil es sowieso keiner geschafft hätte außer mir. Nicht mal dein Butler Sebastian, hätte dich retten können, oder Alois trancy.“ Antwortete er mir schnell und ohne Zögerung. Ich nickte und blieb still liegen. Ich fragte mich natürlich, woher er wusste wo ich bin und wieso er so viel über meinen Butler und Alois weiß, immerhin wusste es keiner. Vor Müdigkeit, schlief ich nach einigen Minuten ein und fühlte mich in dem Bett sehr wohl. Ein weiches, warmes flauschiges Bett, fast wie bei mir zuhause, nur etwas kleiner und anders gebaut.

Am nächsten Morgen, wachte ich auf und zog mich um. Als ich raus kam, sah ich, wie er aussieht und schaute zu, wie er mit seinen 4 Schwertern trainierte. Noch nie war ich so begeistert gewesen, von Schwertkampf, aber irgendwas gefiel mir an seiner Technik. Plötzlich bemerkte ich einen Eiskalten Schauer, der mir den Rücken runter lief und als ich mich dann umdrehte, stand er hinter mir und schaute mich lächelnd an. „So also, du bist schon früher wach als gedacht. Na ja nicht schlimm, hast du Lust vielleicht mit mir zu trainieren,? Ich könnte dir das ja auch bei bringen, nur wenn du willst.“ fragte er mich und lächelte weiterhin. Ich nickte und schluckte auf einmal, als hätte ich einen Kloß im Hals stecken. Er drückte mir eins seiner Schwerter in die Hand und stellte sich in eine Ausgangsposition hin. Ich versuchte mich genauso hinzustellen, doch irgendwas beunruhigte ihn, denn ich konnte es aus irgendwelchen Gründen in

seinen Augen sehen und seine Gefühle spüren. Blitzschnell, stand er vor mir und fing an mit den Beinen auf den Boden zu trampeln. Als ich fragte, was los sei, gab er mir die Antwort, dass meine Beine falsch stehen und nicht genau parallel übereinstimmen. Als er sich wieder beruhigte, fingen wir beide an zu trainieren und es fiel mir leicht mit dem Schwert um zu gehen. Nach dem wir fertig wurden, hörten wir eine dunkle raue Stimme in unserer Nähe lachen. Als wir zum Dach hochschauten, sahen wir den Butler Tony und noch zwei andere Personen. Der eine rechts neben Tony hieß glaube ich mal Tim. Noch nie war ich so misstrauisch wie jetzt, doch ich wartete ab was passieren könnte.

Tony und Tim sprangen runter vom Dach und mussten weiterhin lachen.

„Glaubst du echt, wir lassen dich einfach so aus unserem Versteck entwischen Ciel? Wohl eher nicht! Los Tim schnappe dir den Earl und ich mach den Widersacher fertig.“ Sagte er befehlend zu ihm. Tim nickte emotionslos und lief auf mich zu. Doch dann kam er dazwischen und versuchte mich zu schützen. Verwirrt blieb ich wie angewurzelt da stehen und konnte mich nicht rühren.

Nun griff nicht nur Tim sondern auch Tony an. Mit allen vier Schwertern schlug er Tony und Tim gleichzeitig gegen die Bäume, des Waldes. Immer noch total schockiert stand ich herum und wusste nicht was ich diesmal tun sollte. Das Schwert in meiner Hand, fing auf einmal an zu leuchten, wurde größer und leichter zu halten. Als gerade hinter mir Tim stand, drehte ich mich Schnurstracks um und das Schwert schlug Tim zu Boden, ohne dass ich etwas getan hatte.

Der Widersacher, wie sie ihn so nennen, fing an zu lachen und schlug Tony weiterhin Richtung tiefem Wald. Ein neuer Kampf begann zwischen Guten und Bösen. Plötzlich jedoch, sprang eine weitere fremde Person aus dem nichts hervor und schlug Tony und mich auseinander. Mit seinen ausgebreiteten Klingen armen, stand er vor mir und hielt mir die Eisenklinge an den Hals.

Tony stand auf und ging zu dem klingen artigen Menschen hin. Ein Typ Namens Kenshin, tauchte einfach aus dem Wasser auf und stand auf einmal hinter dem klingen Mensch und schlug ihn von mir weg. Der Widersacher, schaute verwirrend zu Kenshin aber wendete sich sofort wieder an Tim.

Nun begann wieder ein neuer Kampf. Tony, Tim und der Klingen Mensch, verschwanden schnell, als sie die Chance dazu hatten. Wieder war ich schwach, konnte mich aber noch aufhalten und ging zu den beiden hin. Kenshin verschwand ohne etwas von sich zu sagen und der Widersacher, blieb bei mir stehen. Er grinste und stellte sich vor mich und zog seine Perücke runter. Seine schwarzen Haare mit drei weißen Steifen vorne wehten in der Luft. Seine gelblichen Augen schimmerten im Sonnenlicht.

„Du willst doch sicher den Namen von mir hören, oder nicht mein lieber Earl?“ fragte er mich lächelnd. Schnell nickte ich und wurde wieder neugierig.

„Mein Name ist Death the Kid.“. Sagte er lächelnd und schaute mich dann bedrückt an. Als ich fragte, was mit ihm los ist, gab er mir als Antwort, dass ich bitte keinem erzählen sollte, wie sein richtiger Name ist, denn sonst wäre er in richtig schlimmeren Gefahr, als er jetzt schon ist.

Ich beruhigte ihn mit einem lächeln und ging mit ihm zurück ins Haus. Wir aßen und redeten weiter und lernten uns noch besser kennen. Warum habe ich diesen komischen Gedanken, dass er mit mir vielleicht befreundet sein kann? dachte ich mir und war still.